

NIEDERSACHSEN UND SACHSEN-ANHALT

IMPRESSUM

Redaktion Thorsten Gröger (verantwortlich), Annette Vogelsang

Anschrift IG Metall Bezirk Niedersachsen und Sachsen-Anhalt, Postkamp 12, 30159 Hannover

Telefon 0511 164 06-0 | Fax 0511 164 06-50

igmetall-nieder-sachsen-anhalt.de

Fotos: Sybille Brandt, IG Metall; Jelica Kollatsch, Lichtsammler, Matthias Leitzke, Heiko Stumpe, Annette Vogelsang



Das Tarifteam der Bezirksleitung am 3. September: Norbert Kuck, Thorsten Gröger, Carsten Maaß und Thilo Reusch (v. l.)

Stimmungsbild aus den Betrieben

LIVE-DEBATTEN BEIM ERSTEN TREFFEN DER TARIFKOMMISSIONEN

Am 3. September berichteten die Mitglieder der drei Tarifkommissionen der Metall- und Elektroindustrie Niedersachsen, Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim und Sachsen-Anhalt über die Situation in den Betrieben. Ab 15. Oktober wird die Forderungsdiskussion für die Tarifrunde 2021 eröffnet, am 17. November die Forderung beschlossen.

Wie geht es in den Betrieben zu? »Bei uns brechen wegen der Pandemie die ausländischen Märkte weg«, berichtete Frank Baake von Multicolor in Hann. Münden. »Unser Altersdurchschnitt ist hoch. Wir brauchen gute Regelungen zum vorzeitigen Ausscheiden. Am besten wäre ein Topf, um situativ entscheiden zu können.«

30 Kilometer weiter in Göttingen plädierte Michael Dohrmann von Sartorius Stedim Biotec für intelligente Arbeitszeitmodelle. »Bei uns brummt es. Wir haben eine Betriebsvereinbarung zu Corona mit einer Ausweitung des T-Zugs und zu Homeoffice und Kinderbetreuung gemacht. Eine Option für künftige tarifliche Regelungen wäre eine Kombi von 4-Tage-Woche und flexiblen Schichtmodellen.«

Doch Sartorius ist einer der wenigen Betriebe, denen es gut geht. Kein Wunder, denn 80 Prozent der Firmen, die an einem

Corona-Impfstoff forschen, sind Sartorius-Kunden.

»Viele Betriebe haben enorme Probleme durch Corona«, informierte Bezirksleiter Thorsten Gröger. »Die Hälfte will Beschäftigung abbauen. Und 80 Prozent haben noch keine Maßnahmen zur Beschäftigungssicherung über den 31. Dezember 2020 hinaus ergriffen.« Notwendig wäre, so Gröger, zu der Brücke Kurzarbeit eine Brücke für die Transformation zu schlagen, denn die Mehrzahl habe immer noch keinen Plan für die digitale und ökologische Transformation.

Eine Stärkung der unteren Einkommensgruppen hielt Stefan Störmer von Robert Bosch in Hildesheim in der nächsten Tarifrunde für notwendig und meinte: »Die 4-Tage-Woche mit einer finanziellen Abfederung hat Charme für Schichtmodelle.« Matthias Schrader von Hubert Stüken in Rinteln: »Bisher waren wir sehr stark auf Geld ausgerichtet. Durch die Kurzarbeit haben einige die Erfahrung gemacht: Zeit ist auch ganz cool.«

Auszubildende und dual Studierende bräuchten mehr Sicherheit, forderte Okan Firat von ZF Wabco in Hannover: »Ein Flächentarifvertrag für dual Studierende könnte ein Meilenstein werden.« Carola Ehlermann von Bosch Rexroth in Langenhagen berichtet von Umsatzeinbußen und Personalabbau: »Bei uns sind bis Ende 2022 betriebsbedingte Kündigungen ausgeschlos-



Jens Schäfer



Stefan Störmer



Frank Baake



Andreas Waclaw



Steffen Gebauer



Thomas Geelhaar



Die Krise bewältigen und die Zukunft gestalten

Die ersten Tarifkommissionssitzungen in unseren drei Tarifgebieten waren ein guter Auftakt für eine umfassende Bestandsaufnahme. Wir wollen jetzt wieder gemeinsam diskutieren und die gesellschaftliche Debatte anführen, wie in der letzten Tarifrunde. Mit der Option von zusätzlichen Freistellungstagen haben wir den Zeitgeist getroffen. In der Krise hat die IG Metall mit der Forderung nach Ausweitung der Brücke zur Kurzarbeit gesellschaftspolitisch wieder Akzente gesetzt. Bei der Forderungsdebatte im Herbst wird die Beschäftigungssicherung eine zentrale Rolle spielen. Denn wir brauchen auch Regelungen über die Krise hinaus, um eine weitere Brücke für die Transformation der Arbeitswelt zu bauen. Und natürlich spielt auch mehr Geld eine Rolle.

Thorsten Gröger, Bezirksleiter der IG Metall Niedersachsen und Sachsen-Anhalt

sen.« Jürgen Bittner von Faurecia in Stadt-hagen merkte an: »Nach dem Lockdown sind viele an mehr Tagen für mobiles Arbeiten interessiert.«

Steffen Gebauer vom Pumpenhersteller KSB in Halle hielt eine Zukunftssicherung unter Mitgestaltung des Betriebsrats für wichtig: »Bei uns wird auch über individuelle Wochenarbeitszeit und in dem Zuge über die 35-Stunden-Woche diskutiert.«

Thomas Geelhaar von ThyssenKrupp in Ilsenburg sah in der Beschäftigungssicherung das Hauptthema: »Wir konnten alle 800 Beschäftigten vorerst durch Kurzarbeit halten.« Ganz wichtig war für ihn aber auch die Vorsorge fürs Alter: »Wir müssen etwas zum Ansparen haben.« Andreas Waclaw von ThyssenKrupp Presta in Schönebeck machte sich stark für den T-Zug für alle, vor allem aber für eine kräftige Entgeltforderung: »Die Tabelle muss erhöht werden.«

Stefan Brandt von ZF in Dielingen erläuterte, wie der massive Beschäftigungsabbau



Stefan Brandt



Andreas Hille



Dirk Mallon



Abstand wahren: der Anfang der Debatte



Maske auf: Schutz für sich selbst und andere

bei ZF durch einen Tarifvertrag Transformation aufgefangen werden soll: »Das gilt bis 2022. Bis dahin wollen wir ein Zukunftsbild zur Standortsicherung entwickeln. Wir brauchen Regelungen zur Qualifizierung und zum mobilem Arbeiten.«

Claas-E-Systems in Dissen hat das Geschäftsjahr im September mit einem vergleichbaren Ergebnis wie 2019 abgeschlossen. An dem Engineering-Standort wird agil gearbeitet und der Wunsch nach flexiblen Arbeitszeiten ist groß. Dirk Mallon: »Für uns wäre ein Nachhaltigkeitsbonus interessant, um die Mitgliedschaft in der Gewerkschaft attraktiver zu machen.« Bei Elster in Osnabrück hingegen bangen die Beschäftigten um ihren Arbeitsplatz. Seit April steigt die Kurzarbeit im gesamten Betrieb. Andreas Hille: »Wir brauchen weitere Maßnahmen zur Beschäftigungssicherung.«

»Eine ordentliche Aufzahlung des Kurzarbeitergeldes sollte tariflich geregelt werden, im Flächentarifvertrag als Sicherungsinstrument in Krisen,« fasste Jens Schäfer von ZF Wabco in Hannover zusammen.

Die Gemengelage und Interessen sind also vielfältig. Jetzt darf diskutiert werden. Bis zum 17. November gilt es, die Bedürfnisse zu einer Einheit für eine Tarifforderung zu schmieden. Dann werden die Tarifkommissionen entscheiden.

Neue Führungsspitzen im Bezirk



Flavio Benites



Christian Matzedda



Matthias Disterheft

Flavio Benites wurde am 8. September in Wolfsburg zum Ersten Bevollmächtigten der größten Geschäftsstelle der IG Metall mit über 90 000 Mitgliedern gewählt. Benites war mit einjähriger Unterbrechung seit 2006 in Wolfsburg für das VW-Team und die Internationale Gewerkschaftsarbeit zuständig. Zweiter Bevollmächtigter wurde der langjährige VW-Betriebsrat Christian Matzedda. Als Kassierer wurde Matthias Disterheft bestätigt.



Karoline Kleinschmidt



Mathias Neumann

Am 11. Juli wurde die vorige Bezirkssekretärin Karoline Kleinschmidt zur Ersten Bevollmächtigten der IG Metall Alfeld-Hameln-Hildesheim gewählt. Als Zweiter Bevollmächtigter und Kassierer wurde Mathias Neumann bestätigt.



Rainer Näbsch



Lennard Aldag

Am 6. Juni wurde der Erste Bevollmächtigte der IG Metall Celle-Lüneburg, Rainer Näbsch, in seinem Amt bestätigt.

Zum neuen Zweiten Bevollmächtigten und Kassierer wurde der bisherige Gewerkschaftssekretär Lennard Aldag gewählt.



Stephan Soldanski



Mirko Richter

Am 22. Juni wurde Stephan Soldanski erneut zum Ersten Bevollmächtigten der IG Metall Osnabrück gewählt. Neuer Zweiter Bevollmächtigter und Kassierer wurde Mirko Richter, der zuvor Gewerkschaftssekretär bei der IG Metall Süd-Niedersachsen-Harz war.

IMPRESSUM

Redaktion Martina Ditzell (verantwortlich), Annette Vogelsang
Anschrift IG Metall Süd-Niedersachsen-Harz, Teichstraße 9–11, 37154 Northeim
Telefon 05551 988 70-0
 © igmetall-snh.de

Es ist Zeit für Neues

MARTINA DITZELL Die Zweite Bevollmächtigte kandidiert nicht wieder für das Amt



Fotos: Dietrich Kühne (0), IG Metall

»Es ist jetzt Zeit, Neues in Angriff zu nehmen«, meint Martina Ditzell. Die 57-Jährige hat Ende September nicht wieder für das Amt der Zweiten Bevollmächtigten kandidiert. Sie will Jüngeren das Feld überlassen.

30 Jahre war sie hauptamtlich für die IG Metall im Einsatz. Bis Mitte 2021 wird sie ihre Aufgaben abgeben. Bereits 1991 startete sie als Gewerkschaftssekretärin bei der neu gegründeten IG

Metall Halberstadt. 1994 wurde sie mit nur 31 Jahren zur Zweiten Bevollmächtigten der IG Metall Goslar-Osterode gewählt – als eine der jüngsten weiblichen Bevollmächtigten bundesweit.

Nur von 2008 bis 2012 ging sie einen Schritt zurück, um die Fusion der Geschäftsstellen Goslar-Osterode, Göttingen und Alfeld (südlicher Teil) zur IG Metall Süd-Niedersachsen-Harz zu ermöglichen. Ihre warmherzige Art und Kompetenz, ihr Organisationstalent und ihre beruflichen Erfahrungen teilte sie gern mit anderen.

Mit 17 begann sie 1980 eine dreijährige Ausbildung als Industriekauffrau bei der Sollinger Hütte in Uslar und trat sogleich in die IG Metall ein. Seitdem bekleidete Martina Ditzell eine Fülle von Wahlämtern und Funktionen: Sie war Jugend- und Auszubildendenvertreterin, Vorsitzende des Ortsjugendausschusses, Vertrauensfrau, Betriebsrätin, Referentin und Delegierte.

2012 füllte sie wieder das Amt der Zweiten Bevollmächtigten und erstmals auch das der Kassiererin aus. Auch zuvor hatte sie viele Jahre mit dem Ersten Bevollmächtigten Manfred Zaffke ein Powerteam gebildet. »Mir hat die Gewerkschaftsarbeit immer Spaß gemacht«, sagt sie, »aber hart ist es, wenn wir Personalabbau nicht verhindern können. Dann habe ich mir oft ein anderes Wirtschaftssystem gewünscht, in dem der Mensch im Mittelpunkt steht.«

Als ihr Ehemann im Februar 2019 starb, haben ihre Familie, Freunde und die Arbeit ihr Trost und Struktur gegeben. Aber jetzt möchte sie mehr Zeit zum Leben haben. Sie wird der IG Metall treu bleiben und hofft, dass immer mehr Beschäftigte Mitglied werden, um sich für bessere Entgelt- und Arbeitsbedingungen einzusetzen. »Wenn wir weiterhin solidarisch handeln, dann kann man mit Idealen auch die Realität gestalten.«

Danke, Ulf!

Nach 32 Jahren Gewerkschaftsarbeit ist Ulf Halbauer am 1. Mai in die Freistel-



Ulf Halbauer

lungsphase der Altersteilzeit gewechselt. Durch Corona steht seine Abschiedsfeier noch aus. Der gelernte Werkzeugmacher hat Ende der 80er-Jahre fünf Jahre neben seinem Job ein Fernstudium zum Ingenieur/Betriebswirt absolviert. Seine Abschlussarbeit hat er über den »Dritten Weg« geschrieben – die Alternative zum Sozialismus und Kapitalismus. Der Quedlinburger ist ein politischer Mensch und will mitgestalten. Das hat ihn auch als Gewerkschaftssekretär ausgezeichnet.

1988 ist er bei der DDR-Gewerkschaft IG Bau und Holz durchgestartet. Die Wende hat ihn zunächst ausgebremst. Dann kam der Neuanfang 1990 als Geschäftsführer bei der Gewerkschaft Holz und Kunststoff – erst in Wernigerode bis 1996 und danach bis 1999 in Magdeburg. 2000 fusionierten die »Holzwürmer« mit der IG Metall und Ulf Halbauer wechselte zur IG Metall Alfeld und 2008 zur IG Metall Süd-Niedersachsen-Harz. »Jeder Bruch im Leben ist eine Herausforderung«, reflektiert Ulf Halbauer, der sie mutig und pragmatisch angenommen hat. »Ulf hat unser Team in vielerlei Hinsicht als Mensch und Kollege bereichert«, dankt ihm der Erste Bevollmächtigte Manfred Zaffke. »Wir wünschen Dir alles Gute. Und die Feier holen wir nach.«

NEUER PROJEKTSEKRETÄR DOMINIK LANGOSCH

Zum 1. Oktober 2020 beginnt Dominik Langosch, 36, als Erschließungssekretär in der Geschäftsstelle Süd-Niedersachsen-Harz.

Der gebürtige Duderstädter hat nach der Schule zunächst eine Ausbildung als Hauswirtschaftler gemacht und vorwiegend in einer Großwäscherei im Schichtdienst gearbeitet. Dominik Langosch: »Das hat mir in vielerlei Hinsicht die Augen geöffnet. Nur solidarisch können wir unsere Arbeitsbedingungen verbessern.«

Er hat auf dem zweiten Bildungsweg sein Abitur gemacht,



Psychologie und Betriebswirtschaft studiert, und sich bereits während des Studiums bei der Gewerkschaft

IG Bauen-Agrar-Umwelt ehrenamtlich engagiert. Später folgte dort eine Ausbildung zum Gewerkschaftssekretär und bis 2014 war er Betriebsbetreuer.

Er studierte dann an der Akademie der Arbeit in Frank-

furt. Ein Organizing-Projekt bei der IG Bergbau, Chemie, Energie lockte ihn ins Rheinland. »Eine spannende Zeit und ein toller Menschenschlag. Aber ich wollte wieder zurück zu meiner Familie und meinen Freunden.«

2016 wechselte er zur IG Metall Coburg, später nach Nordhessen. Ein Schwerpunkt war immer Organizing. Bei einem Seminar lernte er André Sander kennen, der ihn als Nachfolger für sein Erschließungsprojekt vorgeschlagen hat. »Ich freue mich sehr auf die Aufgabe und endlich zurück zu sein.«

IMPRESSUM

Redaktion Karoline Kleinschmidt (verantwortlich), Annette Vogelsang, Mike Wasner
Anschrift IG Metall Alfeld-Hamel-Hildesheim, Bahnhofstraße 18-20, 31785 Hameln
Telefon 05151 936 68-0
 © igmetall-alfeld-hamel-hildesheim.de

Arbeitsplätze retten

SANDER MASCHINENBAU Ein Sondertarifvertrag sollte nach der Insolvenz die Arbeitsplätze in Rinteln sichern. Dann kam Corona. Jetzt ringen Betriebsrat, IG Metall und Betriebsleitung um das Werk mit 42 Arbeitsplätzen.

Der Maschinenbauer Sander hat im November 2019 Insolvenz angemeldet. Betriebsratsvorsitzender Ralf Drinkuth: »Wir haben eine motivierte Mannschaft mit 32 Facharbeitern, aber als Zulieferer hängen wir von unseren Großkunden ab.«

Sander bietet seinen Kunden ein breites Angebot der Metallbearbeitung: konventionelle Zerspanung und Montage, CNC-Bearbeitung und kundenspezifische Lösungen im Sondermaschinen- und Werkzeugbau.

Das Know-how der Beschäftigten hat entscheidend dazu beigetragen, dass Sander im Juni 2020 aus der Insolvenz kam und den Gläubigern auf Grundlage eines Insolvenzplanes bis Dezember 2021 einen Teil der Forderungen begleichen wird.

Die IG Metall hat mit breiter Unterstützung der Belegschaft am 26. März 2020 einen Sondertarifvertrag abgeschlossen. Im Rahmen dieses Tarifvertrags geben die Beschäftigten dem Unternehmen einen »zinslosen Kredit«, in dem sie dem Unternehmen ein Zeitpolster von maximal 180 unentgeltlichen Stunden für die Jahre 2020 und 2021 zur Verfügung stellen. Sobald das Unternehmen wieder Gewinne erzielt, müssen die Stunden nachträglich bezahlt werden. Sie können nicht verfallen.

Außerdem verzichten die Beschäftigten auf Aufzahlungen auf das Kurzarbeitergeld. Sander hat für ein Jahr bis einschließlich August 2021 Kurzarbeit angemeldet. Auf Forderung der IG Metall muss sichergestellt werden, dass



Ralf Drinkuth: »Gemeinsam mit der IG Metall durch die Krise.«

Fotos: IG Metall, Ulf Salzmann (2)

alle Beschäftigten Kurzarbeit leisten müssen, um die Entgeltkürzungen für alle so gering wie möglich zu halten. Drinkuth: »Das Modell haben wir mit der IG Metall ausgearbeitet und die Zustimmung der Betriebsleitung dafür erhalten.«

Die wirtschaftlichen Folgen der Pandemie gefährden jedoch die Neuaufstellung. Großaufträge wurden auf Eis gelegt, weil die Kunden unter den Marktein-

brüchen in Amerika und China leiden. Drinkuth: »Wir müssen täglich neu entscheiden und hoffen auf mehr Arbeit Ende des Jahres.«

Ringens um Sander



Mike Wasner, Gewerkschaftssekretär der IG Metall Alfeld-Hamel-Hildesheim

»Diese Krise macht noch sichtbarer, dass Beschäftigte in tarifgebundenen Unternehmen mehr Sicherheit haben und auch die Arbeitgeber von der Mitbestimmung profitieren. Wir haben bei Sander von der Betriebsleitung alle notwendigen Informationen erhalten, um gemeinsam mit einem Wirtschaftsprüfer ein Zukunftskonzept zu erarbeiten. Aufgrund der wirtschaftlichen Rahmendaten haben wir zugestimmt, dass die Beschäftigten einen Beitrag zur Sanierung leisten. Durch die Krise ist die Rettung des Unternehmens aber erheblich schwieriger.«

Tarifbindung im Handwerk stärken



Hartmut Kahmann wirbt für das Ehrenamt.

Am 7. Juli 2020 wurde Betriebsrat Hartmut Kahmann, 60, als Vizepräsident der Arbeitnehmerseite der Handwerkskammer Hildesheim-Süd-niedersachsen wiedergewählt.

Der Metallbaumeister hat 1976 seine Ausbildung als Bauschlosser bei Otto Künnecke in Holzminde absolviert und arbeitet dort mit einer Unterbrechung seit vielen Jahren. Er hat 2002 die Wahl eines Betriebsrats bei

Künnecke mitinitiiert und engagiert sich seit 2005 in der Handwerkskammer. Und seit 6. Mai 2019 ist er auch Vizepräsident in der Landesvertretung der sechs niedersächsischen Handwerkskammern. Der Metaller ist zudem in der Tarifkommission der IG Metall für das Metallhandwerk Niedersachsen.

»Mit meinem ehrenamtlichen Engagement möchte ich ein Zeichen für die Jugend setzen«, sagt Kahmann. »Wer die Zukunft gestalten möchte, muss aktiv werden.« Das Ehrenamt ist in einer Demokratie eine wichtige gesellschaftliche Aufgabe.

Bundesweit liegt die Tarifbindung bei circa 30 bis 40 Prozent. Da viele Betriebe keine Innungsmitglieder sind, wird die Tarifbindung geschwächt. »Nur gliederstarke Innungen können gute Tarifverträge machen«, so Kahmann: »Bereits heute wollen immer weniger junge Menschen wegen fehlender Tarifverträge ins Handwerk.«

Deshalb plädiert er für die Ausweitung der Tarifbindung: »Es muss wieder die Philosophie des Gebens und Nehmens zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern gelebt werden. Dazu gehört die Mitbestimmung.«

IMPRESSUM

Redaktion Dirk Schulze (verantwortlich), Sascha Dudzik
Anschrift IG Metall Hannover, Postkamp 12, 30159 Hannover
Telefon 0511 124 02-0 | **Fax** 0511 124 02-41
 © hannover@igmetall.de | © igmetall-hannover.de



Die Geschäftsführung der IG Metall Hannover: Dirk Schulze (links) und Sascha Dudzik



Der Ortsvorstand der IG Metall Hannover

Neue Amtszeit läuft

ORTSVORSTAND GEWÄHLT Bevollmächtigte bestätigt

Wegen der Einschränkungen konnte die konstituierende Delegiertenversammlung erst am 29. August stattfinden. Ursprünglich hatte die IG Metall sie für April 2020 geplant. Nun trafen sich 157 der gewählten 200 Delegierten im Hotel Wiencke XI. unter Einhaltung der Hygienebedingungen und mit Erlaubnis der Behörde.

Es war der Auftakt der vierjährigen Amtszeit der Delegierten, die unser »Parlament der Arbeit« sind. Einmal im Quartal wird dort diskutiert und ent-

schieden, wie die Ziele, Inhalte und Aufgaben der IG Metall Hannover umgesetzt werden.

Es mussten bei dieser ersten Sitzung auch etliche Wahlen durchgeführt werden: Dirk Schulze wurde als Erster Bevollmächtigter bestätigt und mit einem respektablen Ergebnis von knapp 92 Prozent wiedergewählt. Sascha Dudzik, auch bisher schon Zweiter Bevollmächtigter und Kassierer, fuhr mit 89 Prozent ein gleichermaßen souveränes Ergebnis ein.

Dem Ortsvorstand gehören in den nächsten vier Jahren folgende Kolleginnen und Kollegen an: Regina Bardt (Frauenmandat), Stavros Christidis (Volkswagen Nutzfahrzeuge), Sven Dedden (Mercedes Benz AG Logistik Center), Stefan Drechsler (Aventics GmbH), Kai Eisenblätter (MTU Maintenance Hannover GmbH), Koray Korkmaz (Jugendmandat), Nicola Lopopolo (Renk), Andreas Matthias (Volkswagen Nutzfahrzeuge), Bertina Murkovic (Volkswagen Nutzfahrzeuge), Monika Nordmeyer (Clarios Germany), Gabriele Rifaat (Atos/Unify Hannover-Bremen), Jens Schäfer (ZF/WABCO GmbH), Timo Stille (Volkswa-

gen Nutzfahrzeuge), Özkan Turan (Federal-Mogul) und Frank Wiese (Siemens).

In den Reden wurde insbesondere deutlich, dass wir die Transformation proaktiv angehen werden, dass die Vertrauensleitarbeit gestärkt werden muss, die Tarifbindung erhöht werden soll, die Forderung nach Arbeitszeitverkürzung auf der Tagesordnung bleibt, die Rechtsradikalen und Rechtspopulisten weiter mit unserem Widerstand rechnen müssen und wir zur Stärkung unserer Durchsetzungsfähigkeit mehr Mitglieder benötigen.

Covid 19 macht Jubilarveranstaltung 2020 unmöglich

Wie jedes Jahr war alles vorbereitet, um die langjährigen Mitglieder – unsere Jubilarinnen und Jubilare mit 40, 50, 60, 70 oder mehr Mitgliedsjahren – mit einer tollen Abendveranstaltung im Theater am Aegi am 24. September 2020 zu ehren. Unter den aktuellen Umständen der Corona-Pandemie eine Veranstaltung mit mehreren hundert – überwiegend älteren, auch vielen hochbetagten – Mitgliedern in einem geschlossenen Saal durchzuführen, erscheint uns immer noch unververtretbar riskant.

Alle betroffenen Jubilare und Jubilarinnen dieses Jahres wurden darüber informiert. Wir wollen sie gemeinsam mit den Jubilaren und Jubilarinnen des Jahres 2021 am 7. Oktober 2021 ehren.

75 Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs: Kundgebung und Gedenkveranstaltung zum Antikriegstag

Zur Antikriegstags-Veranstaltung hat die IG Metall-Jugend Hannover eine Kundgebung am Nordufer des Maschsees durchgeführt und mit weißen Rosen unter anderem 150 ermordeten Zwangsarbeitern und Zwangsarbeiterinnen aus Hannover gedacht. Außerdem wurde Stellung bezogen zu aktuellen Themen in der Gesellschaft und das Lied »Worldwide Beautiful« als Zeichen für ein solidarisches miteinander vorgetragen. Zu Gast waren Nicola Lopopolo,

der DGB-Stadtverbandsvorsitzender, und Belit Onay, Oberbürgermeisterin der Stadt Hannover, mit Redebeiträgen.

Im Anschluss an die Kundgebung fand eine Gedenkver-

anstaltung auf dem Ehrenfriedhof Maschseenufer statt, zu der Dirk Schulze, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Hannover, und Belit Onay prägnante Reden hielten.



IMPRESSUM

Redaktion Friedrich Hartmann (verantwortlich), Annette Vogelsang

Anschrift IG Metall Nienburg-Stadthagen, Mühlenstraße 14, 31582 Nienburg und Probsthäger Straße 4, 31655 Stadthagen

Telefon 05021 96 00-0 (Nienburg) | **Telefon** 05721 97 44-0 (Stadthagen)

© igmetall-nienburg-stadthagen.de



Das Führungstrio des Betriebsrats bei ZF in Dielingen (v. l.) Stephan Leonhardt, Roland Schnabel und Stefan Brandt: »Wir ringen seit Jahren um neue Produkte am Multidivisions-Standort Lemförde. Gemeinsam haben wir mit dem Zukunftspaket einen wichtigen Schritt zur Beschäftigungssicherung durchgesetzt.«

Erste Ideen für neue Produkte

TRANSFORMATION DURCHGESETZT Mit einem Autokorso demonstrierten am 25. Juni Beschäftigte aller fünf ZF-Standorte um den Dümmer gegen den geplanten Abbau von mehreren 100 Stellen und die Schließungsabsichten des Spurstangenwerks Damme. Bundesweit liefen an den deutschen ZF-Standorten Aktionen. Dieser Protest hat den Weg für die Beschäftigungssicherung und den Transformationstarifvertrag bereitet.

Als die ZF-Konzernleitung Anfang des Jahres öffentlich darüber spekulierte, bis zu 15 000 Stellen weltweit zu streichen, waren auch mehrere 100 Stellen in den Werken um den Dümmer im Fokus. Die Corona-Pandemie hat die Digitalisierung und den Strukturwandel durch die Transformation verstärkt vorangetrieben.

»Wir haben schon länger, neue Produkte und Investitionen eingefordert«, berichtet der stellvertretende Betriebsrats-

vorsitzende Stefan Brandt in Dielingen. »Mit dem Zukunftstarifvertrag kommt noch mal Druck drauf, Lösungen für eine langfristige Beschäftigungssicherung am Multidivisions-Standort Lemförde zu finden.«

Mit dem im Juli vereinbarten, konzernweiten Zukunftspaket bleiben auch die rund 100 Ausbildungsplätze erhalten.

»Mit Investitionen, Qualifizierung und neuen Produkten wollen wir die Beschäftigung bei uns langfristig sichern«,

meint Betriebsratsvorsitzender Roland Schnabel.

»Es gibt schon erste Ideen über neue Produkte«, so Brandt, der auch Mitglied in der Tarifkommission der Metall- und Elektroindustrie im Tarifgebiet Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim ist. »Die erweiterte Mitbestimmung sollte tarifvertraglich für alle geregelt werden, denn gemeinsam mit den Beschäftigten können gute Perspektiven erarbeitet werden.«



Autokorso am 25. Juni 2020 in Diepholz

Transformation durchgesetzt: Mit einem Autokorso demonstrierten am 25. Juni Beschäftigte aller fünf ZF-Standorte um den Dümmer gegen den geplanten Abbau von mehreren 100 Stellen und die Schließungsabsichten des Spurstangenwerks Damme. Bundesweit liefen an den deutschen ZF-Standorten Aktionen. Dieser Protest hat den Weg für die Beschäftigungssicherung und den Transformationstarifvertrag bereitet.

Überblick übers Zukunftspaket

Rettungsgasse »Beschäftigungssicherung und Kurzarbeit«: Betriebsbedingte Kündigungen und Standortschließungen sind bis zum 31. Dezember 2022 ausgeschlossen. ZF sichert Arbeitsplätze durch Kurzarbeit, tarifliche Kurzarbeit und Arbeitszeitverkürzung. Die unbefristete Übernahme aller Auszubildenden und dual Studierenden ist erstmals bundesweit tarifvertraglich vereinbart.

Chance für Jugend und Ältere: Beschäftigte, die eine Abkürzung in die Rente nehmen wollen, können »Alterszeit plus« mit höheren Aufzahlungen und höherer Abfindung als bisher in Anspruch nehmen. Die Anzahl der Ausbildungsplätze bleibt auf dem Niveau 2019 und die unbefristete Übernahme wird über »Flexipool« garantiert, wenn die Bereitschaft besteht, vorübergehend auch an einem anderen Standort zu arbeiten.

Zukunftssicherung: Für jeden Standort entwickeln die Betriebsräte gemeinsam mit den jeweiligen Standortleitungen »Zielbilder«, um Werke und Arbeitsplätze über 2025 hinaus in der Transformation zu sichern.

Im Gegenzug verzichten die Beschäftigten einmalig in diesem Jahr auf einen Teil des »Tariflichen Zusatzgeldes« (Tarifabschluss 2018).

Von diesem Paket profitieren auch die 3500 Beschäftigten am Multidivisions-Standort Lemförde. 300 Beschäftigte überlegen bereits, die neue Altersteilzeit zu nutzen.

>IMPRESSUM

Redaktion Stephan Soldanski (verantwortlich), Mirko Richter, Kirsten Wegmann
 Anschrift IG Metall Osnabrück, August-Bebel-Platz 1, 49074 Osnabrück
 Telefon 0541 338 38-0 | Fax 0541 338 38-1124
 osnabrueck@igmetall.de | igmetall-osnabrueck.de



Das Foto ist vor der Corona-Pandemie entstanden.

Tarifabschluss bei Express-Küchen

DEUTLICHE EINKOMMENSSTEIGERUNG Warnstreiks haben für den Durchbruch gesorgt.

Der Durchbruch ist erzielt! Die Warnstreiks bei Express-Küchen haben für Bewegung und letztendlich für den Durchbruch am Verhandlungstisch gesorgt.

Seit dem 1. September 2020 haben die Beschäftigten von Express-Küchen einen Tarifabschluss. Im Entgelt konnte ein Stufenplan erzielt werden, und die Differenz zur Fläche wird

deutlich geringer. Der Flächentarifvertrag gilt ab dem 1. Januar 2021. Ebenfalls erhalten die Auszubildenden ein Entgeltplus.

Weitere Themen in den Tarifverhandlungen waren betriebliche Altersvorsorge, Besitzstand, Wechselschichtzulage sowie Urlaubs- und Weihnachtsgeld.

Diese Themen und deren

Umsetzung waren der starken Verhandlungskommission und der sehr gut organisierten Belegschaft zu verdanken.

Die Entschlossenheit der Beschäftigten bei Express-Küchen brachte mehr Sicherheit in unsicheren Zeiten.



Beitragsanpassung

Zum 1. September 2020 sind die Beiträge der Kolleginnen und Kollegen im Bereich der Textil- und Bekleidungsindustrie um 2,3 Prozent angepasst worden.

Die Mitgliedsbeiträge der Auszubildenden sind entsprechend ihrem Lehrjahr geändert worden.

Antikriegstag trotz Corona-Pandemie

Menschen waren gekommen, um gegen Krieg, Ausgrenzung und Faschismus zu demonstrieren. Vor dem Osnabrücker Rathaus startete die Demonstration am geschichtsträchtigen Datum des 1. September zum Antikriegstag 2020. Ge-

nau vor 81 Jahren begann der Zweite Weltkrieg.

In einer kurzen Rede begrüßte Olaf Cramm vom DGB die Anwesenden. Er musste dieses Mal etwas zu den Regularien sagen, denn wegen Corona gab es neue Bestimmun-

gen. Anschließend zogen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zum Theater.

Dort fand eine Kundgebung mit unterschiedlichen Rednern statt. Hauptrednerin war Nicole Verlage, DGB-Stadtverbandsvorsitzende.



>IMPRESSUM

Redaktion Matthias Wilhelm (verantwortlich), Ina Biethan
 Anschrift IG Metall-Salzgitter-Peine, Chemnitzer Straße 33, 38226 Salzgitter
 Telefon 05341 88 44-0 | Fax 05341 88 44-10
 salzgitter-peine@igmetall.de | igmetall-salzgitter-peine.de



Foto: IG Metall

Die Heimvolkshochschule in Hustedt war Vorbildlich auf Seminare vorbereitet. Trotz Abstandsregeln und Masken hatten die Gruppen viel Spaß.

IG Metall Jugend begrüßt neue Auszubildende

WOCHENEND-SEMINARE Für einen guten Ausbildungsstart

Während viele Betriebe ihre Fahrten zum Ausbildungsbeginn Corona-bedingt abgesagt hatten, fanden zwei Wochenend-Seminare der Geschäftsstelle mit den Auszubildenden und Studierenden von Bosch, MAN, Voith, der SMAG und der PUT in Hustedt statt. Neben

dem persönlichen Kennenlernen in geselliger Atmosphäre erfuhren die »Neuen« viel über die Interessensvertretung, die anstehenden Wahlen der Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAV) und Betriebsvereinbarungen für ihre Ausbildung. Dazu begleiteten Be-

triebsräte, Jugendvertretungen und Vertrauensleute die Seminare. »Es macht wirklich Spaß, die Berufsanfänger zu begrüßen, sich persönlich kennenzulernen und ihnen den Einstieg in die Ausbildung zu erleichtern«, sagt Samet Karaman von der Jugendvertretung von Bosch Salzgitter. Die Referenten der IG Metall gaben außerdem eine Einführung in die geltenden Tarifverträge und eröffneten Einblicke in gesetzliche Bestimmungen sowie Rechte und Pflichten in der Berufsausbildung.

Die Heimvolkshochschule in Hustedt war Vorbildlich vorbereitet und hatte Laufwege, die Belegung der Räume und die Essensausgabe akribisch geplant. »Wir freuen uns, dass wir Seminare in Zeiten von Corona sicher durchführen können«, meint Jan Laging von der IG Metall-Geschäftsstelle. »Die Teilnehmenden waren sehr diszipliniert, so dass wir trotz Schutzmasken und Abstandsregeln auch viel Spaß mit unseren Gruppen hatten.«

Gemeinsam gegen das Vergessen

Auf dem Friedhof Jammertal versammelten sich unter Berücksichtigung der Corona-Auflagen rund 250 Besucher zum Antikriegstag. »Es ist das erste Mal nach langer Zeit, dass wir wieder zusammenkommen können. Gemeinsam wollen wir gegen das Vergessen arbeiten«, betonte Yasemin Rose-nau, Vorsitzende des DGB-Stadtverbands Salzgitter.

Die Ereignisse Ende August vor dem Berliner Reichstag hätten gezeigt, dass beim Kampf gegen Krieg und Faschismus »noch viel Arbeit vor uns liegt«.

Auch Bürgermeister Stefan Klein griff die rechtsradikalen Ausschreitungen in Berlin auf, die von einer demokratischen Gesellschaft auf keinen Fall hinnehmbar seien. Johanna Bauer vom Ortsjugendausschuss (OJA) der IG Metall betonte, Friedenspolitik müsse global wirken. Es dürfe nicht sein, dass deutsche Waffen am Leid der Menschen in Kriegsgebieten beteiligt sind.

Als Provokation und Grenzüberschreitung bezeichnete die Hauptrednerin Anja Piel vom DGB-Bundesvorstand die Berliner Geschehnisse: »Wir müs-



Foto: Vertrauensleute VW SZ

sen uns dem rechten Gedankengut beherzt entgegenstellen!« Weiterhin sei es erforderlich, die für Rüstungsausgaben vorgesehenen zwei Prozent des Bruttoinlandsprodukts in ein sozial gerechtes Deutschland und Europa zu investieren. »Wir brauchen soziale Absicherung, das schafft Sicherheit«, sagte Anja Piel.

Betriebsrat der Hütte ist zurückgetreten

Um eine betriebsratslose Zeit bei der Salzgitter Flachstahl zu vermeiden, ist der 2018 gewählte Betriebsrat der Hütte Ende August geschlossen zurückgetreten. Er hat direkt Neuwahlen eingeleitet. In der Folge bleibt der Betriebsrat bis zum Abschluss der Neuwahlen geschäftsführend im Amt.

Hintergrund ist, dass im Verfahren um die Anfechtung der Betriebsratswahlen im Dezember ein Grundsatzurteil des Bundesarbeitsgerichts ansteht. Dieses hat darüber zu befinden, ob eine zeitweise Erhöhung der Mitgliederzahl des betrieblichen Wahlvorstands rechtmäßig war. Sollte dies nicht der Fall sein, so würde mit der Urteilsverkündung sofort eine betriebsratslose Zeit in der Hütte eintreten.

»Der Rücktritt ist leider unumgänglich geworden, um die konsequente Interessenvertretung der Kolleginnen und Kollegen gegenüber dem Unternehmen sicherzustellen«, kommentiert der Betriebsratsvorsitzende Hasan Cakir. Gerade in der jetzigen, wirtschaftlich sehr schwierigen Zeit, sei ein Betriebsrat unverzichtbar.

Cakir ist es wichtig zu betonen, dass die Gerichte keine Manipulation bei der Wahl festgestellt haben, sondern einen formalen Aspekt verhandelten, »der keine Auswirkung auf das eigentliche Wahlergebnis hatte«. Die Neuwahl des Betriebsrats ist bereits eingeleitet.

IMPRESSUM

Redaktion Almut Kapper-Leibe (verantwortlich), Jutta Donat
 Anschrift IG Metall Halle-Dessau, Büro Halle, Böllberger Weg 26, 06110 Halle | Telefon 0345 135 89-0 | Fax 0521 964 38-40
 Anschrift IG Metall Halle-Dessau, Büro Dessau, Grenzstraße 5, 06849 Dessau-Roßlau | Telefon 0340 87 14-0
 halle-dessau@igmetall.de | halle-dessau.igmetall.de



Fotos: IG Metall Archiv

Noch brennen die Lichter bei Gehring Naumburg.

»Gehring Naumburg darf nicht sterben!«

INSOLVENZ Die Lage ist ernst, aber der Kampfgeist von Betriebsrat und Belegschaft ist ungebrochen.

Es ist keine kleine, veraltete Metallbude, die seit Ende 2019 um ihr Überleben kämpft. Die 1991 gegründete Gehring Naumburg GmbH & Co. KG ist Bestandteil eines weltweit agierenden Technologiekonzerns. Zum Kerngeschäft der größten Firma in der Region gehören feinste Metall-

bearbeitungen mit modernen Honmaschinen, vor allem für den Automobilbau. Die 230 hochmotivierten Beschäftigten hatten sich seit Anfang des Jahres 2020 für den Erhalt des Betriebes eingesetzt, zunächst durch Mehrarbeit, später mit monatelanger Kurzarbeit. »Geh-

ring Naumburg darf nicht sterben. Seit im Juli Insolvenz angemeldet wurde, schwankt die Stimmung unter unseren mittlerweile nur noch 176 Beschäftigten zwischen Trauer und Wut«, sagt Betriebsratsvorsitzender Frank Nestler. »Die Insolvenz ist nicht nur eine Folge des durch Corona angeschlagenen Automobilbaus. Es gab gravierende Managementfehler wie das Schließen von Produktionslinien in der Firma, die uns jetzt auf die Füße fallen.«

Bei der Suche nach Lösungen stehe ihnen die IG Metall hilfreich zur Seite, lobt der Metalller. So helfe sie ihnen mit Rat und Tat. Sie habe auch die Politik alarmiert, sich für den Erhalt des Standortes mit allen verfügbaren Mitteln einzusetzen.

»Naumburg braucht dringend einen neuen Investor oder Eigentümer mit einem vernünftigen Konzept«, sagt IG Metall Betriebsbetreuer Martin Donat. »Gehring hat hervorragend ausgebildete Beschäftigte, die sich mit der Firma identifizieren.«

+++ News +++ News +++ News +++ News +++ News +++

+++ Ende August wurde bei **Gollmann in Halle**, einem international agierenden Hersteller von Kommissionierautomaten, mit Unterstützung der IG Metall erstmals ein Neuner-Betriebsratsgremium gewählt. +++ Anfang September gingen

die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von **Höfer Metall Technik in Hettstedt** in ihren zweiten, von der Öffentlichkeit viel beachteten Warnstreik. Sie forderten eine Erhöhung der Stundenentgelte und einen Heranführungstarifvertrag.

+++ Am 21. September startete die IG Metall eine große bundesweite **Online-Beschäftigtenbefragung**. In Vorbereitung der Tarifrunden und der Wahlen 2021 geht es unter anderem um eine Einschätzung der aktuellen Lage. +++

Segelmanöver

Ein Seminar besonderer Art startete die Ü30-Gruppe der IG Metall Ende August. Auf dem Zwei-Mast-Klipper »Emmalis« kreuzten 19 Metalllerinnen und Metalller eine Woche

lang die Nordsee. Bei starkem Gegenwind erweiterten sie ihren Horizont – sowohl beim Thema Transformation als auch beim Kurs halten auf dem Meer.



Ein Seminargefühl besonderer Art auf dem Zwei-Mast-Klipper »Emmalis«.

Was Metaller empfehlen: Die Zukunft fällt nicht vom Himmel

An dieser Stelle wollen wir künftig Metalllerinnen und Metalllern Gelegenheit geben, ein Buch vorzustellen, das sie besonders beeindruckt hat. Es beginnt Gregor Müller mit der Nummer 1 der Spiegel-Bestsellerliste: *Anja Göpel »Unsere Welt neu denken.«*



In diesem spannenden und anregendem Buch werden komplexe Zusammenhänge von Wirtschaft und Gesellschaft sehr anschaulich erläutert. Neue Denkmuster sind gefragt, um den Klimawandel und die großen digitalen Veränderungen zu meistern. Die Politökonomin und Nachhaltigkeitswissenschaftlerin Professor Maja Göpel stellt dazu interessante Überlegungen an. Sie schreibt: »Gerechtigkeit ist der Schlüssel für eine nachhaltige Wirtschaftsweise, wenn sie global funktionieren soll.«

Von Gregor Müller

Maja Göpel, Unsere Welt neu denken, Ullstein Verlag, 19.99 Euro

Corona-Turbulenzen

Schade, schade, dass aufgrund der Corona-Pandemie in diesem Jahr keine Jubilar-Ehrungen stattfinden können. Aber aufgeschoben ist nicht aufgehoben. Den Jubilaren des Jahres 2020 werden wir im Herbst nächsten Jahres zusammen mit den Jubilaren von 2021 mit einer Feierstunde für ihre Treue zur Gewerkschaft danken. Wir freuen uns drauf!

IMPRESSUM

Redaktion Axel Weber (verantwortlich), Alexander Schmidt
Anschrift IG Metall Magdeburg-Schönebeck, Ernst-Reuter-Allee 39 (City Carré), 39104 Magdeburg
Telefon 0391 532 93-0 | **Fax** 0391 532 93-40
 ☎ magdeburg-schoenebeck@igmetall.de | magdeburg.igmetall.de



Thomas Waldheim (l.) und Alexander Schmidt warben für die Mitgliedschaft in der IG Metall.

Bei Nordlam geht's »um die Wurst«

VOR DER TARIFRUNDE Aktion verdeutlichte: Je mehr Mitglieder die IG Metall hat, umso verhandlungsstärker ist sie.

Am 9. September startete die IG Metall Magdeburg-Schönebeck eine gemeinsame Parkplatz-Aktion bei der Nordlam GmbH in Magdeburg. Das Unternehmen steht kurz vor einer Tarifrunde, in der weitere Anpassungen in Richtung eines Flächentarifvertrags vorgenommen werden

sollen. Bei dieser Gelegenheit war auch die Roadshow der IG Metall zur Unterstützung vor Ort. Außerdem gab es eine Würstchen-Aktion, bei der Mitglieder eine Bockwurst mit Brötchen und Nicht-Mitglieder eine Mini-Wurst mit etwas Brot erhalten haben.

Die Aktion verdeutlichte den Unterschied zwischen den beiden Arbeitnehmergruppen, was sehr gut gelungen ist. Einige der Beschäftigten konnten überzeugt werden, Mitglied zu werden, sodass die IG Metall den Tarifverhandlungen nun gestärkt entgegensehen kann.



Großer Betriebsrundgang bei Thyssen-Krupp Presta Schönebeck

Betriebsrundgänge gehören einfach dazu, wenn wir von Betriebsbetreuung sprechen. Trotzdem war es in der Praxis am 10. September etwas Besonderes. Vier Politische Sekretäre der IG Metall Magdeburg-Schönebeck führten zeitgleich bei Thyssen-Krupp Presta Schönebeck einen Betriebsrundgang durch. Ziel war es, in dieser Frühschicht

möglichst vielen Kolleginnen und Kollegen das Gespräch mit den Hauptamtlichen der IG Metall zu ermöglichen.

Mit Hilfe eines Fragebogens wurde ermittelt, welche Forderung die Beschäftigten in der kommenden Tarifrunde als Schwerpunkte sehen. Ist es eine Entgelterhöhung oder eine Arbeitszeitverkürzung? Oder viel-

leicht doch der Mitgliedervorteil? Dabei kam es zu vielen guten Gesprächen und Diskussionen.

Die Ergebnisse und das Feedback der Beschäftigten waren beeindruckend. Deshalb wird die IG Metall Magdeburg-Schönebeck diese und ähnliche Methoden in Zukunft häufiger anwenden.



Herzlichen Glückwunsch an alle Kolleginnen und Kollegen, die im Oktober Geburtstag haben. Wir wünschen Euch alles Gute und für die Zukunft Gesundheit und Lebensfreude.

TERMINE

- **14. Oktober**
Betriebsräte-Einstiegsseminar
- **28. Oktober**
Betriebsräte-Stammtisch
Aschersleben

Neues Aktionsteam in der Region

In der Region hat sich eine Gruppe ehemaliger IG Metall-Betriebsräte zur Unterstützung betrieblicher Aktion gebildet. Das Ziel der Gruppe ist es, die IG Metall-Aktionen auch vom Ehrenamt zum Ehrenamt lebendig und erlebbar zu machen.

Wer Teil dieser Gruppe werden möchte und sich als aktives Gewerkschaftsmitglied bei Aktionen einbringen möchte, kann sich gerne in der Geschäftsstelle melden, Tel.: 0391 532 93-0. Die IG Metall Magdeburg-Schönebeck freut sich auf Dich!



>IMPRESSUM

Redaktion Janek Tomaschefski (verantwortlich)
Anschrift IG Metall Halberstadt, Bernhard-Thiersch-Straße 2, 38820 Halberstadt
Telefon 03941 621 68-0 | **Fax** 03941 621 68-19
✉ halberstadt@igmetall.de | igmetall-halberstadt.de

Geschäftsstelle wieder vollzählig

MELANIE BÖTTCHER NEU DABEI Das hauptamtliche Team der IG Metall Halberstadt ist verstärkt worden.

Marcus Festerling, der bisher über die Bezirksleitung Hannover für ein Erschließungsprojekt angestellt war, wechselt als Gewerkschaftssekretär in die Geschäftsstelle Halberstadt und wird nun neue Schwerpunktaufgaben übernehmen. Seine Nachfolge tritt Melanie Böttcher an, die zukünftig insbesondere für die Jugendarbeit in der Region und für die Betreuung der Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAV) und des Ortsjugendausschusses (OJA) zuständig ist.

Melanie hat nach einer betrieblichen Ausbildung zur Industriekauffrau bereits umfangreiche Erfahrungen mit Gewerkschaftsarbeit gesammelt. Sie war seit 2008 bei der IG Bergbau, Chemie, Energie zunächst als JAV- und Jugendreferentin in



Blumenübergabe mit Abstand: Marcus Festerling (l.), Janek Tomaschefski und Melanie Böttcher.

Süddeutschland angestellt, bevor sie 2011 in den IG BCE-Bereich Südniedersachsen wechselte und dort nicht nur gewerk-

schaftliche Jugendarbeit, sondern auch Betriebsbetreuung und Tarifarbeit erfolgreich geleistet hat. Melanie ist 33 Jahre

jung und lebt in Ilsenburg. Wir freuen uns über die Verstärkung unseres Teams und auf die zukünftige Zusammenarbeit.

Stellenabbau als »Zukunftskonzept« bei VEM Motors in Wernigerode?

Auf einer Betriebsversammlung im September stellte die Geschäftsführung bei VEM Motors in Wernigerode ihre Strategie zum Erhalt des Standorts vor. Diese sogenannte Strategie beinhaltet als zentrales und letztlich einziges Element den Abbau von 37 Arbeitsplätzen.

Vorangegangen waren verschiedene Angaben, wie viele Arbeitsplätze in Wernigerode letztlich abgebaut werden sollen. Auch dies ein deutliches Zeichen dafür, dass die Unternehmensleitung kein zukunftsfähiges Konzept hat. Burkhard Goerke, Betriebsratsvorsitzender: »Das einzige Konzept der Geschäftsleitung scheint zu

sein, die Köpfe zu reduzieren, und das rechnet sich nicht mal! Wir brauchen die Kolleginnen und Kollegen hier am Standort.«

Es herrscht große Verunsicherung in der Belegschaft. Dies nahmen die IG Metall-Vertrauensleute zum Anlass, am Werkstor ein Flugblatt mit den Forderungen der IG Metall zu verteilen.

»Einfach nur Menschen zu entlassen, ist kein durchdachtes Sanierungskonzept! Man muss jetzt in die Zukunft investieren und das Werk modernisieren. Dafür braucht es ein echtes und tragfähiges Zukunftskonzept. Die IG Metall



Flugblattverteilung ab 4 Uhr bei VEM Motors in Wernigerode

Halberstadt hat hierfür bereits ein Treffen zwischen Geschäftsführung und Wirtschaftsministerium arrangiert, um Fördermöglichkeiten zu eruieren. Da die Geschäftsführung bei VEM offensichtlich immer noch ide-

enlos ist, bieten die IG Metall-Vertrauensleute sehr gerne ihre Unterstützung bei der Gestaltung einer nachhaltigen Zukunft an«, so Janek Tomaschefski, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Halberstadt.